



Foto: Rauchenberger, Wien

Felix Finkbeiner wird in diesem Jahr gerade mal 18 Jahre alt, hat aber schon eine lange Karriere als Zukunftsaktivist hinter sich. Der Schüler aus Uffing am Staffelsee war neun, da musste er ein Referat über die Klimakrise halten. Sofort wusste er: Wir müssen etwas dagegen tun, statt zu reden. Also pflanzte er einen Baum vor seiner Schule – eine Aktion, die eine Lawine auslöste. Felix gründete die Initiative „Plant-for-the-Planet“, die das Ziel hat, 1000 Milliarden neue Bäume zu pflanzen. Unterstützt wird sie von Superstars wie US-Schauspieler Harrison Ford oder Unternehmern wie Michael Otto. Als Aktivist für die Klimagerechtigkeit traf Felix Politiker und Nobelpreisträger, redete vor Konzernchefs in aller Welt. Sein Appell an die Mächtigen und alle Erwachsenen: „Helft uns Kindern, unsere Zukunft zu retten!“

Handzeichen

Felix Finkbeiner

Schüler, Baumpflanzer und Umweltaktivist

1. Was würdest du tun, wenn dir ein sehr reicher Gönner eine Million Euro für den Umweltschutz geben würde?

Mit einer Million können wir die Zahl unserer Botschafter für Klimagerechtigkeit, Kinder und Jugendliche, weltweit auf 60.000 verdoppeln.

2. Was denkst du, wenn Erwachsene über das Thema Klimaschutz reden und reden und reden – aber kaum etwas tun?

„Stop talking. Start planting.“ Bäume sind die einzigen einfach vermehrbaren CO₂-Speicher. 1000 Milliarden Bäume binden ein Viertel des menschengemachten CO₂-Ausstoßes.

3. Denkst du, dass Kinder und Jugendliche in den Schulen genügend über das Thema Umwelt- und Klimaschutz lernen?

Wir müssen lernen, dass wir alle im selben Boot sitzen oder besser im Kreuzfahrtschiff. Wir in Suiten, andere im Unterdeck, aber wenn wir den Kurs nicht ändern, gehen wir gemeinsam unter.

4. Du hältst sehr regelmäßig Reden vor machtvollen Männern und Frauen. Warum, denkst du, hören diese Leute einem jungen Menschen eher zu?

... weil wir 3 Milliarden heute lebenden Kinder und Jugendlichen diejenigen sind, die alles ausbaden, und sie wissen, dass wir recht haben.

5. Was ist derzeit in deinen Augen die größte Ungerechtigkeit auf dieser Erde?

Dass die am meisten unter den Folgen der Klimakrise leiden, die am wenigsten Treibhausgase emittieren.

6. Wenn du jetzt vor der Wahl stehen würdest, dich für einen Beruf zu entscheiden, in welche Branche oder in welches Unternehmen würdest du gehen?

Ich stehe genau vor dieser Wahl. Ich werde alles tun, um den Einfluss den UN zu verbessern. Sie ist das Beste, was wir haben.

7. Was ist die wichtigste Eigenschaft, die man braucht, um als junger Mensch für eine gute Sache zu kämpfen?

Wir Kinder und Jugendlichen kämpfen für keine gute Sache, sondern wir sind und wollen einfach überleben.

8. ... und welche Eigenschaft ist dabei besonders hinderlich?

Bequemlichkeit und Ignoranz.

9. Wo siehst du dich in zehn Jahren, im Management eines Unternehmens, im Deutschen Bundestag oder als Umweltaktivist im Regenwald?

Als Teil einer weltweiten Koalition junger Menschen, die sich aus armen und reichen Ländern zusammengeschlossen haben, um für ihr Überleben zu kämpfen.